Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09236279
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Erlau
Anschrift	Am Bahnhof 9
Gem. * Fl-stck. * Flur	Erlau * 278/6

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes; geschlossen erhaltener Bauernhof mit landschaftstypischer Bebauung in gutem Originalzustand mit schlichtem Wohnstallhaus von baugeschichtlicher und ortsbildprägender Bedeutung

Denkmaltext

Das Waldhufendorf Erlau ist in den Grundzügen der ursprünglichen Ortsgestaltung erhalten und wird noch von einigen großen Höfen geprägt. In Ortsrandlage befindet Vierseithof, dessen besondere Wirkung aus seiner Lage an der Eisenbahnstrecke einerseits und durch die an Wohnstallhaus und Nebengebäude vorbeiführende Dorfstraße andererseits resultiert. Hierbei spielt die Ansicht des geschlossen erhaltenen Hofensembles von der innerhalb der Kurve ansteigenden Straße, die über die Eisenbahn geführt wird, keine unwesentliche Rolle.
Von den Baulichkeiten ziehen das traufständig zur Straße liegende Wohnstallhaus, die Scheune, das Nebengebäude und die Hofgestaltung mit erhaltener Pflasterung denkmalpflegerisches Interesse auf sich. Das ebenfalls Wohnzwecken dienende vierte Gebäude wurde aufgrund der umfänglichen Veränderungen bisher nicht als Einzeldenkmal in der Aufstellung der Kulturdenkmale des Freistaates Sachsen geführt - es ist jedoch unverzichtbarer Bestandteil des geschlossenen Hofensembles und unterliegt bei beabsichtigten baulichen Veränderungen den Bestimmungen des Umgebungsschutzes.
Das zweigeschossige Wohnstallhaus besitzt ein massives Erdgeschoß, vorwiegend aus Bruchsteinmauerwerk bestehend. Im Obergeschoß wurde die Fachwerkkonstruktion mit Lehmstaken geschlossen; beide Giebel und die rückwärtige Traufseite sind oberhalb des Erdgeschosses verschiefert. Fachwerksichtig ist die Hofseite. In einem Giebel hat sich eines der originalen Fenster mit drei der ursprünglichen Glasscheiben erhalten. Für die Rahmungen der Stallfenster und das Haustürportal fand Hilbersdorfer Porphyrtuff Verwendung. Der Türsturz weist mit der Inschrift "C.A. Schille" auf den Bauherrn des Gebäudes und mit "1876" auf das Erbauungsjahr hin. Ohne weitere Bauforschung ist nicht zu klären, inwieweit eventuell ältere Gebäudeteile in den Neubau einbezogen wurden. Im Inneren darf auf den flach gewölbten sowie den mit großen Schieferplatten ausgelegten Fußboden des Kellers hingewiesen werden. Unter der Dachdeckung neueren Datums findet sich ein einfach stehender Dachstuhl. Der Stall ist mit preußischen Kappen versehen.
Zeitgleich mit dem Wohnstallhaus dürfte das Nebengebäude erbaut worden sein; über dem in Bruchstein aufgeführten Erdgeschoß (Türrahmen- und Stallfenstergewände sind aus Porphyrtuff gearbeitet) steht eine lehmausgefachte, an den Traufen sichtbar belassene Fachwerkkonstruktion. Die Giebel sind verschiefert. Auch die Zwischenwände im Obergeschoß sind lehmausgefachte Fachwerkkonstruktionen. Original sind die Fenster des Obergeschosses (teilweise mit Schiebefenster).
Die vermutlich bereits im 17. Jahrhundert errichtete Scheune ist als ein lehmausgefachter Ständerbau über einem Bruchsteinsockel nicht nur das älteste Gebäude des Vierseithofes, sondern gehört zu den ältesten Wirtschaftsgebäuden von Erlau. Besonders die Balkenkonstruktion mit ihren Verblattungen deutet auf das hohe Alter der Scheune hin. Bezüglich einer genaueren Alterseinschätzung wäre eine dendrochronologische Untersuchung wünschenswert. Eine spätere Erweiterung stellt der linke Teil der Scheune dar. Auch ein tonnengewölbten Keller soll erwähnt werden..
Hinzuweisen ist weiterhin auf die den Gehöftzusammenhang ergänzende und charakterisierende Pflasterung.
Die Anlage stellt in ihrer Geschlossenheit und landschaftstypischen Ausformung ein eindrückliches und anschauliches Zeugnis für die bäuerliche Bau- und Lebensweise in Erlau dar. Der wissenschaftlich-dokumentarische Wert des Hofes wird nachdrücklich hervorgehoben durch den Scheunenbau, der zu den ältesten Gebäuden sowohl des Ortes als auch des Umlandes gehört. Erhöht wird der Wert der einzelnen Hofanlage durch die Erhaltung des Dorfes Erlau in seiner alten Struktur, in welcher das Anwesen durch seine Randlage einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Ortsbild leistet. Geschlossen und weitgehend im Bild des 19. Jahrhunderts unverfälscht erhaltene Vierseithöfe werden auch im Kreis Mittweida immer seltener; die Bewahrung dieser für die sächsische Kulturlandschaft bedeutsamen Anlagen steht zu Gebot.

LfD/1998

Datierung bez. 1876 (Wohnstallhaus); vermutlich 17. Jh. (Scheune); um 1800 (Auszugshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXXIV/59/28**
Aufnahmejahr	1999
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Scheune



Fotonummer	**LXXIV/59/31**
Aufnahmejahr	1999
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	großes Wohnstallhaus, Giebel



Fotonummer **LXXIV/59/32**
Aufnahmejahr 1999
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung großes Wohnstallhaus, Straßenseite



Fotonummer **F 09236279 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Ansicht des straßenseitigen Wohnstallhauses und des südlichen Wohnhauses des Vierseithofes



Fotonummer **F 09236279 B**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Südlicher Giebel des Wohnstallhauses und Teilansicht der Hofseite des Seitengebäudes des Vierseithofes



Fotonummer **F 09236279 C**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Östlicher Giebel und Hofseite des nördlichenSeitengebäudes des Vierseithofes



Fotonummer **F 09236279 D**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Winklig zueinander stehende Giebel von Seitengebäude und Wohnstallhaus des Vierseithofes



Fotonummer **F 09236279 E**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Ansicht des Vierseithofes von Norden mit Längsseite des Seitengebäudes im Vordergrund

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.